

„Der Courier“
18 die führende deutsche Zeitung Kanadas.
Der Preis für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe beträgt 10 Cents.
Der Preis für die an jedem Sonntag erscheinende „Sonntagsausgabe“ beträgt 15 Cents.
Man schreibe an den „Courier“, P. O. Box 508, Regina, Sask., oder an den Verleger, 1025-1027, Galtstraße, Regina.
Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.
Kunden haben den größten Vorteil, wenn sie den „Courier“ abonnieren.
Abbestellungen auf Verlangen möglich.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE
Subscription price for the regular 16 page issue, appearing every Wednesday, \$2.00 yearly in advance only.
Subscription price for the Saturday special issue „Extra“ \$1.00 yearly in advance.
Address: „The Courier“, P. O. Box 508, Regina, Sask., or call at our office and printing plant, 1025-1027 Galt St., Regina, Sask.
„Ads“ are always successful as „The Courier“ is by far the best medium to reach the many prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.
German farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade? Advertise in „The Courier“.
19,432 subscribers.
Advertising rates on application.

10. Jahrgang.

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 4. Juli 1917.

12 Seiten

Nummer 35

Russen haben erneut die Offensive unternommen

Sieg der Liberalen überwältigender, als erste Nachrichten vermuten ließen

Abgeschlossene Meldungen über die am 26. Juni in Saskatchewan stattgefundenen Provinzialwahlen bestätigen in großen und kleinen Details, wie wir es in voriger Woche in unserer Ausgabe vom 27. Juni den Lesern mitgeteilt haben. Häufige Wahlkreise werden in der neuorganisierten Legislatur von liberalen Abgeordneten vertreten sein und nur wenige von konservativen.

Zu man mit Recht annehmen kann, daß die später stattfindenden Wahlen in den beiden nördlichen Kreisen Cumberland und Me a la Croix ebenfalls zur Ermählung von liberalen Vertretern führen werden, so darf man schon jetzt feststellen, daß sich das neue Provinzialparlament aus 52 Liberalen und 7 Konservativen zusammensetzen wird und daß somit die liberale Regierung über die bisher noch nie so hohe Parlamentsmehrheit von 45 Sitzen verfügen wird.

Schon dieser Stand der Parteien zeigt, wie vernehmlich die Niederlage der Konservativen war. Noch härter und deutlicher tritt die Schwere dieser Niederlage der Konservativen in die Erscheinung, wenn wir die richtigen Mehrheiten betrachten, die das Volk für die liberalen Führer und viele der liberalen Kandidaten abgegeben hat. Die in unserer Ausgabe vom 27. Juni

Kämpfe finden in Galizien an einer Front von 30 Kilometer statt. Russen behaupten, am Sonntag 10,000 Mann gefangen genommen und starke Stellungen besetzt zu haben.

An der Westfront haben Briten sowohl als auch Deutsche Fortschritte zu verzeichnen gehabt.

Russischer Bericht.

St. Petersburg, 2. Juli. — Russische Westfront: Unsere Kavallerieeinheiten sind im Besitz von Kufaltonidzschana, in der Richtung auf Kovel (Polen) — nachdem sie die feindlichen Truppen durch die feindlichen Kanonen eingedrungen, haben einige der Besatzung getötet und andere gefangen genommen. Nach den Aussagen von Gefangenen waren die Besatzung über unsere Angriffe durch zwei Detachements namens Karlofin und Kolutinow unterrichtet. Es wird eine Unternehmung von der Westfront angefochten werden, der die beiden Soldaten unterstanden.

Unsere Truppen haben die deutsch-österreichischen Stellungen an der Kowalski-Bucht Front in der Richtung auf Jochow nach weitestgehend Artillerievorbereitung angegriffen. Nach einem überaus heftigen Kampf haben dieselben drei Reihen Kanonen und das besetzte Dorf Kowalski besetzt und sind bis an den Kowalski-Ström, südlich vom Dorfe deselben Namens, vorgezogen. Als Ergebnis sind uns 164 Offiziere und 8,400 Mann in die Hände gefallen. Wir haben auch sieben Geschütze und sieben Maschinengewehre erbeutet. Es werden immer noch Gefangene eingebraut.

Zudem haben wir eine Artillerievorbereitung ebenfalls die stark besetzten feindlichen Stellungen angegriffen und diese an einigen Stellen nach einem heftigen Kampf besetzt. Deutsche Truppen und Lützen gingen zu Gegenangriffen über und die stark besetzten Stellungen wechselten ihren Besitzer wiederholt. Am Sonntag haben wir an dieser Front 9 Offiziere und 1,700 Deutsche, Österreichische und Ukrainische gefangen genommen. Einige unserer Artillerieeinheiten erlitten schwere Verluste, hauptsächlich unter den Offizieren. Am Sonntag haben wir am Sonntag 173 Offiziere und mehr als 10,000 Mann gefangen genommen.

Deutscher Bericht.

Berlin, über London, 2. Juli. — Wir haben gestern das australische Dorf Kowalski an die Russen verloren. Der russische Massenangriff wurde jedoch zum Scheitern gebracht. Ein neuer russischer Angriff, der gegen diese Stellungen unternommen wurde, wurde abgewiesen. Der Bericht des deutschen Generalstabes sagt, daß die russischen Verluste alles bisher dagewesene übertrafen haben. Einige russische Truppenkörper sollen vollständig aufgerieben worden sein. Am Sonntag und am Dienstag unterhalten die Russen einen lebhaften Artilleriekampf.

Britischer Bericht.

London, 2. Juli. — Als das Ergebnis horter Kämpfe, die gestern und heute westlich von Lens stattfanden, sind unsere vorgeschobenen Posten ein kurzes Stück zurückgetrieben worden. Abgesehen von einer beiderseitigen Artillerietätigkeit an einzelnen Stellen dieser Front ist nichts von Wichtigkeit zu berichten.

In vergangener Nacht haben wir östlich von Gorgiecourt einen erfolgreichen Überfall unternommen und sieben Mann gefangen genommen. Eine Anzahl Deutsche wurden getötet. Ostlich von Roos gelang es einer feindlichen Artillerie, unsere Kanonen zu erreichen; sie wurde jedoch bald darauf wieder zurückgetrieben.

Russischer Bericht über die Kämpfe im Kaukasus.

St. Petersburg, 2. Juli. — Die Türken haben dem von uns ausgehenden Druck nachgegeben und sich auf Vanuzia zurückgezogen. Unsere Kavallerie, die Engländer, in der Nähe des Dorfes Sees, besetzt hat, legt die Besetzung des Feindes fort. Unsere Truppen haben die stark besetzte Stellung von Akalmaritan, südlich von Deribarut-Seh, und die Dörfer Akoben und Dernde besetzt.

Deutscher Bericht.

Berlin, 1. Juli. — In Anbetracht an dem gestern von uns südlich von Lens erlangten Erfolg haben unsere Truppen in vergangener Nacht auf dem nördlichen Ufer des Souchez-Flusses angegriffen und die feindlichen Stellungen an einer Front von ungefähr einer halben Meile, direkt südwestlich und westlich von der Dorschart besetzt. Nördlich von Epeh haben wir während der Nacht mit Erfolg feindliche Kanonen überfallen. Bei einem Überfall, den der Feind östlich von Gorgiecourt und in der Umgebung von Armentieres unternommen hatte, sind uns einige Gefangene in die Hände gefallen.

Die feindliche Artillerie hat während des Tages im Scarpe-Tale, in der Umgebung von Lens und nördlich von Lens-Flüsse eine lebhaftere Tätigkeit entwickelt. Der von uns gestern abend, auf dem Vorfuß des Souchez-Flusses unternommene Angriff, bei dem uns 17 Gefangene eingebracht. Am Montag haben wir an der von uns im Westen gehaltenen Front, 8,686 Deutsche, einschließlich 175 Offiziere gefangen genommen und 67 Geschütze, einschließlich zweier schwerer Geschütze, 12 Schützengrabenmörser, 345 Maschinengewehre und eine Menge andere Kriegsmaterialien erbeutet.

Deutscher Bericht.

Berlin, über London, 1. Juli. — Ostlicher Kriegsschauplatz, Armeegruppe unter Prinz Leopold von Bayern: Die russische Regierung ist gezwungen worden, dem Druck der Entente nachzugeben und Teile der russischen Armee sind bestimmt worden, zum Angriff überzugehen. Nach einem verheerenden Feuer, welches während des ganzen Tages auf unsere Stellungen am oberen Stripa-Flusse gerichtet war, ging die russische Infanterie am Nachmittag, an einer Front von ungefähr 30 Kilometer zum Angriff über. Die anstürmenden Truppen, die schwere Verluste erlitten, waren gezwungen, sich vor unserem Verteidigungsfeuer überall zurückzuziehen. Nachdränge, zu denen die Russen ebenfalls durch Entente-Truppen getrieben worden waren, blieben erfolglos und brachen zu beiden Seiten von Przejann und in der Nähe von Jussup zusammen. Der Artilleriekampf dehnte sich in nördlicher Richtung bis an den mittleren Kowalski in der Nähe der Front besetzt, auch das Dorf von Kowalski. An dieser Front sind bis jetzt keine Infanterie-

Erneute ernste Kassenkämpfe in Ost-St. Louis

Sier Regierungsviertel sind von derregneten Welle in Flammen gelegt worden. Die Witternacht sollen mindestens 75 Personen getötet und ein Materialschaden von \$3,000,000 angerichtet worden sein.

New York, 2. Juli. — Bericht, die bei der Afficierten Presse um Witternacht eingelaufen sind, sagen, daß bei den in Ost-St. Louis stattgefundenen Kassenkämpfen viele Personen ihr Leben verloren haben. Die letzten Berichte melden, daß mehr als 75 Personen getötet worden sein dürften, und daß der angerichtete Materialschaden \$3,000,000 erreichte. Vier Regierungsviertel in der Stadt sind in Flammen gelegt worden. Der Schein der Flammen illuminierte die ganze Stadt und die umliegenden Dörfer. Die Kassenkämpfe, die bereits vor einem Monat ausbrachen, sind mit erneuter Wut ausgebrochen. Das Volk ist erregt über die große Welle von Regnern, die zur Berichtigung von Arbeiten aus dem Süden transportiert werden. Die heutigen Kämpfe nahmen ihren Anfang, als ein Arbeiter von einer Bande Regner erschossen wurde. Eine wütende Volksmenge, die sich bald zum Zusammenstoß mit den Feuerbrennern bildete, legte den Feuerbrand an eine ganze Reihe von Regnerhäusern. Die Flammen verbreiteten sich bald hinterher und die Opfer häuften sich schnell an. Gegen 11 Uhr veranfaßte Staatsanwalt Schaumböckel, daß etwa 250 Regner getötet worden seien. Überläufige Berichte jedoch, die bei der Afficierten Presse folgten, nach Witternacht einliefen, behaupten, daß die Zahl der Opfer nicht mehr als 75 betragen dürfte.

Letzte Nachrichten

Französischer Dampfer explodiert.

Paris, 2. Juli. — Der französische Dampfer „Simalava“ ist im Mittelmeer explodiert und untergegangen. Von der Besatzung und den Passagieren sind 28 Mann ums Leben gekommen und 176 gerettet worden. Der Dampfer hatte eine Wasserdrückung von 5,920 Tonnen.

Neuer Kaiser für China

London, 2. Juli. — General Chang Hün hat den Präsidenten der Republik davon unterrichtet, daß er vom Amt zurücktreten müsse, da der Mandchurische Kaiser Huan Tün den Thron bestiegen habe. In einem Neuerbericht aus Peking heißt es, daß Huan Tün am Sonntag morgen eine Proklamierung des Kaisertums erlassen habe, daß er als Nachfolger des früheren Kaisers den Thron von China bestiegen habe.

Griechischer Zerwürf in die Luft gerat.

Paris, 2. Juli. — Der griechische Zerwürf „Dora“, der von Franzosen benannt war, ist im Mittelmeer in die Luft gesprengt worden. Neunundzwanzig Mann der Besatzung, einschließlich aller Offiziere, sind mit dem Schiff untergegangen. Der Zerwürf befand sich zur Zeit seines Unterganges in einer Entfernung von 100 Meilen von einem Kanalarbeitsschiff, welches er begleitete.

Konvention von amerikanischen Schiffen in Ansbach

Washington, 2. Juli. — Sekretär Radfield hat eine Warnung des Inlands erlassen, daß sich die Regierung in Kürze genötigt sehen möge, Schiffe für Transportzwecke zu requirieren. Die Inhabanten werden darauf hingewiesen, daß sie sich entsprechend einrichten sollen.

Französischer armerer Kreuzer untergegangen

Paris, 2. Juli. — Es ist am Samstag offiziell bekannt gegeben worden, daß der französische armerer Kreuzer „Miche“ auf eine Mine aufgelaufen und gesunken ist. Drei Offiziere und 35 Mann der Besatzung gelang es zu verlassen. Der Kreuzer befand sich auf der Fahrt von Dakar (Afrika) nach Brest. Der Kreuzer, der im Jahre 1903 mit einem Aufwands von \$3,651,600 erbaut worden war, hatte eine Wasserdrückung von 7,578 Tonnen.

Häufige Töten schwerer Wasserbatterien fällt auf Feindgeschiffe und richtet Tod und Verderben an

Wilmington, Wis., 2. Juli. — Bergsteiger fiel ein 50 Tonnen

Wetter Wasserbehälter, der am Ufer des Kilmantock-Flusses errichtet war, auf das Ziel des sich gerade an dieser Stelle aufbauenden Bergbauunternehmens „Christophorus Columbus“

Der umgefallene Wasserbehälter für Chicago an Nord hatte. Die Berichte behaupten, daß 13 Personen getötet und mindestens 10 andere schwer verletzt worden sind. Der Wasserbehälter durchdrang zwei Dächer des Dampfers und verzeichnete alles, was er traf.

Sollbehalten Straßenbahnwagen fährt in die Niagara Wasserfälle

Riagara Falls, N. Y., 1. Juli. — Ein Straßenbahnwagen der Republik „Great Gorge Route“ entgleiste, als er sich direkt am Ufer der Riagarafälle befand. Er fuhr die 20 Fuß hohe Felswand hinab, und blieb dort unterhalb der Fälle in 10 Fuß Wasser liegen. Man weiß, daß neun Insassen des Wagens getötet worden sind, vermutet jedoch, daß die Zahl der Opfer viel größer sein wird. Eine große Anzahl von Personen wurden in Hospitalen gebracht, wo sie sich wegen der verschiedensten Verletzungen in Behandlung befinden. Es heißt, daß sich zur Zeit des Unglücksfalls mehr als 50 Personen auf dem Straßenbahnwagen befanden haben.

Großfeuer zu Sezen Persons, Alta.

Sezen Persons, Alta., 3. Juli. — Gestern Abend wurde das Dorf von einer verheerenden Feuerbrunst heimgesucht. Der Sezen Persons Farmers Co-operative Association General Store, das Bishops Eisenwarengeschäft, Smiths Villa-Haus, Harris Kolonialwarenladen, Duns Garage, das Postamt und Vocams Wohnlager sind vollständig vernichtet worden. Alle Gebäude, mit Ausnahme desjenigen von Harris, der alles verloren hat, waren zerstört. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf \$75,000.

Rumänien muß Kriegsbeitrag zahlen

Jaffa, 28 Juni. — Dem besetzten Gebiet in Rumänien ist von Deutschland eine Kriegsbeitrag von 250 Millionen Francs auferlegt worden.

Gesandter resigniert

Kopenhagen, 26. Juni. — Dr. Michalis, der deutsche Gesandte in Norwegen, hat resigniert. So sagt eine Depesche aus Christiania. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dies mit der Entscheidung im Zusammenhang steht, daß Deutschland Explosivstoffe nach Norwegen geschickt hat.

Zur Lage in Griechenland

Benizelos wieder griechischer Premier

London, 26. Juni. — Eine Depesche aus Athen an die „Times“ meldet, daß französische Truppen gestern in Athen einmarschiert sind und mehrere beherrschende Punkte in der Stadt besetzt haben.

Athen, 26. Juni. — Benizelos hat sein Ziel erreicht und tritt wieder an die Spitze der griechischen Regierung. Auf Erlass des Königs Alexander haben die Premierminister Jannis und sein Kabinett, die ihren Rücktritt angekündigt haben, zugestimmt, das Datum, an welchem ihr Rücktritt in Kraft treten soll, erst spät am Abend bekannt zu geben.

Man glaubt, daß der König dadurch bezwecken will, daß zwischen dem Rücktritt des Jannis-Kabinetts und dem Antritt von Benizelos seine Unterbrechung in der Regierungsmaschine entfällt. König Alexander hat die Vertreter der Alliierten davon in Kenntnis gesetzt, daß er Benizelos an

Maxim Gorcki tritt für Loslösung von den Alliierten und Fortführung des Krieges gegen Deutschland auf eigene Faust ein.

London, 26. Juni. — Für eine völlige Loslösung Russlands von den Alliierten tritt, wie Meldungen aus Petrograd besagen, Maxim Gorcki in seiner Zeitung „Das neue Leben“ ein. Er ist dafür, daß Russland den Krieg gegen Deutschland und seine Verbündeten allein weiterführen solle. Die öffentliche Meinung aller Länder könne sich darauf gefaßt machen, daß Russland die aggressiven Kriegsziele der Alliierten zurückweisen werde. Nach der Ansicht des Petrograder Korrespondenten des „Chronicle“ sei der Artikel das Zeichen des Zernehmens der großen Allianz, die nicht mehr fern sei.

Spanien hebt konstitutionelle Garantien auf.

Madrid, 28. Juni. — Die spanische Regierung hat heute bekannt gegeben, daß alle konstitutionellen Garantien aufgehoben sind. Das Kabinett erklärte die Wahneingabe mit weitverbreiteten politischen Intrigen, die einen Schritt notwendig machten, der der Proklamierung des Kriegesrechts im ganzen Lande gleichkommt.

Exportkontrolle in den Vereinigten Staaten angeordnet

Washington, 26. Juni. — Präsident Wilson hat eine Exekutiv-Ordnung erlassen, worin die Schaffung einer Exportkontrollbehörde angeordnet wird, der die Ausführung der Espionage-Gesetze auf Grund der Espionage-Bill übertragen werden sollen.

Die neue Behörde hat den Charakter eines Rates und soll mit Hilfe eines einfachen, wohlorganisierten Ri-

Von Walter Scott, Ex-Premier von Saskatchewan, gratuliert Premier Martin

Von Walter Scott erhielt Premier Martin vor einigen Tagen folgendes Glückwunschkartogramm:

Zeit vielen Tagen ist es die beste Nachricht, die mich erreicht hat. Wiederholte mich den Siegen und dem erfolgreichen Kampfe, den Sie und Ihre werthen Kollegen angefochten haben. Sorgen Sie ihnen, daß ich jetzt auf Sie folgen bin denn je.

Von Walter Scott, Ex-Premier von Saskatchewan, gratuliert Premier Martin

Von Walter Scott erhielt Premier Martin vor einigen Tagen folgendes Glückwunschkartogramm:

Zeit vielen Tagen ist es die beste Nachricht, die mich erreicht hat. Wiederholte mich den Siegen und dem erfolgreichen Kampfe, den Sie und Ihre werthen Kollegen angefochten haben. Sorgen Sie ihnen, daß ich jetzt auf Sie folgen bin denn je.

Exportkontrolle in den Vereinigten Staaten angeordnet

Washington, 26. Juni. — Präsident Wilson hat eine Exekutiv-Ordnung erlassen, worin die Schaffung einer Exportkontrollbehörde angeordnet wird, der die Ausführung der Espionage-Gesetze auf Grund der Espionage-Bill übertragen werden sollen.

Die neue Behörde hat den Charakter eines Rates und soll mit Hilfe eines einfachen, wohlorganisierten Ri-

Exportkontrolle in den Vereinigten Staaten angeordnet

Washington, 26. Juni. — Präsident Wilson hat eine Exekutiv-Ordnung erlassen, worin die Schaffung einer Exportkontrollbehörde angeordnet wird, der die Ausführung der Espionage-Gesetze auf Grund der Espionage-Bill übertragen werden sollen.

Die neue Behörde hat den Charakter eines Rates und soll mit Hilfe eines einfachen, wohlorganisierten Ri-

Exportkontrolle in den Vereinigten Staaten angeordnet

Washington, 26. Juni. — Präsident Wilson hat eine Exekutiv-Ordnung erlassen, worin die Schaffung einer Exportkontrollbehörde angeordnet wird, der die Ausführung der Espionage-Gesetze auf Grund der Espionage-Bill übertragen werden sollen.

Die neue Behörde hat den Charakter eines Rates und soll mit Hilfe eines einfachen, wohlorganisierten Ri-

Exportkontrolle in den Vereinigten Staaten angeordnet

Washington, 26. Juni. — Präsident Wilson hat eine Exekutiv-Ordnung erlassen, worin die Schaffung einer Exportkontrollbehörde angeordnet wird, der die Ausführung der Espionage-Gesetze auf Grund der Espionage-Bill übertragen werden sollen.

Die neue Behörde hat den Charakter eines Rates und soll mit Hilfe eines einfachen, wohlorganisierten Ri-

Exportkontrolle in den Vereinigten Staaten angeordnet

Washington, 26. Juni. — Präsident Wilson hat eine Exekutiv-Ordnung erlassen, worin die Schaffung einer Exportkontrollbehörde angeordnet wird, der die Ausführung der Espionage-Gesetze auf Grund der Espionage-Bill übertragen werden sollen.

Die neue Behörde hat den Charakter eines Rates und soll mit Hilfe eines einfachen, wohlorganisierten Ri-

Exportkontrolle in den Vereinigten Staaten angeordnet

Washington, 26. Juni. — Präsident Wilson hat eine Exekutiv-Ordnung erlassen, worin die Schaffung einer Exportkontrollbehörde angeordnet wird, der die Ausführung der Espionage-Gesetze auf Grund der Espionage-Bill übertragen werden sollen.

Die neue Behörde hat den Charakter eines Rates und soll mit Hilfe eines einfachen, wohlorganisierten Ri-

Exportkontrolle in den Vereinigten Staaten angeordnet

Washington, 26. Juni. — Präsident Wilson hat eine Exekutiv-Ordnung erlassen, worin die Schaffung einer Exportkontrollbehörde angeordnet wird, der die Ausführung der Espionage-Gesetze auf Grund der Espionage-Bill übertragen werden sollen.

Die neue Behörde hat den Charakter eines Rates und soll mit Hilfe eines einfachen, wohlorganisierten Ri-

Exportkontrolle in den Vereinigten Staaten angeordnet

Washington, 26. Juni. — Präsident Wilson hat eine Exekutiv-Ordnung erlassen, worin die Schaffung einer Exportkontrollbehörde angeordnet wird, der die Ausführung der Espionage-Gesetze auf Grund der Espionage-Bill übertragen werden sollen.

Die neue Behörde hat den Charakter eines Rates und soll mit Hilfe eines einfachen, wohlorganisierten Ri-

Exportkontrolle in den Vereinigten Staaten angeordnet

Washington, 26. Juni. — Präsident Wilson hat eine Exekutiv-Ordnung erlassen, worin die Schaffung einer Exportkontrollbehörde angeordnet wird, der die Ausführung der Espionage-Gesetze auf Grund der Espionage-Bill übertragen werden sollen.

Die neue Behörde hat den Charakter eines Rates und soll mit Hilfe eines einfachen, wohlorganisierten Ri-

Exportkontrolle in den Vereinigten Staaten angeordnet

Washington, 26. Juni. — Präsident Wilson hat eine Exekutiv-Ordnung erlassen, worin die Schaffung einer Exportkontrollbehörde angeordnet wird, der die Ausführung der Espionage-Gesetze auf Grund der Espionage-Bill übertragen werden sollen.

Die neue Behörde hat den Charakter eines Rates und soll mit Hilfe eines einfachen, wohlorganisierten Ri-

Exportkontrolle in den Vereinigten Staaten angeordnet

Washington, 26. Juni. — Präsident Wilson hat eine Exekutiv-Ordnung erlassen, worin die Schaffung einer Exportkontrollbehörde angeordnet wird, der die Ausführung der Espionage-Gesetze auf Grund der Espionage-Bill übertragen werden sollen.

Die neue Behörde hat den Charakter eines Rates und soll mit Hilfe eines einfachen, wohlorganisierten Ri-